

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

203 (30.8.1896) II. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch den Agenten
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 3
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf., Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigengebühr:
Die 10spaltige Kolonnenzeile
oder deren Raum 20 Pf.,
im Reklametexte 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützte Stellen
werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honorar-Ansprüche
Verpflichtung finden.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 203. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 30. August

1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. In einem Teile der englischen Presse war die Rede davon, daß England die durch Erhebung Said Khalids geschaffene Lage benutzen und ganzbar kurzweg zur Kronkolonie machen solle. Die „Köln. Ztg.“ nimmt an, daß die englische Regierung solchen Vorschlägen durchaus fernsteht, wie ja auch daraus hervorzugehen scheint, daß England die Schutzherrschaft nicht aufgehoben, sondern einen neuen Sultan ausgerufen hat. Eine andere und insbesondere die von einigen englischen Blättern empfohlene Lösung war auch in der That nicht möglich, da die Lage in ganzbar abhängig ist von dem im Jahre 1890 abgeschlossenen Vertrage, durch den Deutschland die englische Schutzherrschaft über ganzbar anerkannt hat. Eine Verringerung dieses Verhältnisses würde aber nur auf demselben Wege möglich sein, auf dem es zustande gekommen ist, nämlich durch Verhandlung mit den vertragsschließenden Parteien. — Die Meldung, daß der Kronpräsident Said Khalid im deutschen Konsulat Zuflucht gesucht hat, ist zu treffend. Nach den bestehenden Verträgen genießt das deutsche Konsulat in ganzbar das Recht der Exterritorialität, das heißt Said Khalid befindet sich jetzt genau in der Lage, als ob er sich auf deutschen Grund und Boden gesüßet hätte. Sollte der nicht eben wahrscheinliche Fall eintreten, daß England seine Auslieferung beantragt, so würden die bestehenden internationalen Gesetze zur Geltung kommen, nach denen wohl wegen gemeiner, nicht aber wegen politischer Vergehen ausgeliefert werden kann. Wenn also das Vergehen Said Khalids nur darin besteht, daß er als Kronpräsident aufgetreten ist, und wenn dementsprechend seine Handlungen politische oder von politischen Beweggründen beeinflusst waren, so kann selbstredend von einer Auslieferung keine Rede sein. England selbst ist in zahlreichen Fällen in die Lage gekommen, diesen Grundsatz anzuwenden und mit größtem Nachdruck zu vertreten.

Berlin, 28. Aug. Die „Freie Ztg.“ erörtert die Wendung, die die Konvertierungsfrage durch das Vorgehen Bayerns mit einem Male genommen hat, und bemerkt:

„Nach Vorstehendem unterliegt es auch keinem Zweifel, daß beim Beginn der parlamentarischen Session im Reich und in Preußen ebenfalls entsprechende Vorlagen, betreffend die Umwandlung der ägyptischen Papiere in 3/4prozentige, an den Reichstag und Landtag gelangen werden. Nach unseren Informationen ist alles bis auf die letzte Unterschrift in dieser Richtung bereits vorbereitet. Schon in der letzten Reichstagsession erklärte der Schatzsekretär Graf Posadowski ausdrücklich, daß auch dem Reichstage bereits ein Konvertierungsgesetz vorgelegt sein würde, wenn schon einseitige Entschlüsse der Einzelstaaten vorlägen und daß andererseits dem Bundesrat keine Konvertierungsvorlage ohne ein gleichmäßiges Vorgehen in den hauptsächlichsten Einzelstaaten unterbreitet werden würde.“

Berlin, 28. Aug. Herr Stöcker läßt in seiner „Deutsch-Österr.“ das Fiskalisch zwischen sich und den Jungen vollends zerschneiden. Die Ausführungen in der „Silber“ seitens des Farrers-Raummann und des Prof. Delbrück ließen erkennen, daß es sich auf jener Seite nur um eine Sammlung der nichtkonfessionellen, also liberalen Elemente der Schiffschiffahrt handelte. Nun werden man auch begreifen, warum mit den Jungen nicht eine Einigung versucht werden konnte. Auch das Recht des Abtrünnigen, die „Welt“ werde nun wohl anerkannt werden, jamaal die beiden früheren Redakteure an der neuen, von Raummann projektierten Zeitung mitwirken sollten.

Darmstadt, 28. Aug. Den Schullehrerseminarien in Bensheim, Friedberg und Alzenau wurde, wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, die Berechtigung verliehen, den Jünglingen der obersten Klasse, welche die Entlassungsprüfung unter dem Vorhitz des staatlichen Kommissars bestanden haben, das wissenschaftliche Befähigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auszugeben.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 28. Aug. In die hiesige türkische Botschaft gelangte eine Depesche, welche meldet, daß im Polizeiministerium eine Spezialkommission eingesetzt wurde zum Verhör der am Mittwoch und Donnerstag mit den Waffen in der Hand ergriffenen Anführer und der verhafteten Muhammadaner, welche beschuldigt werden, Repressalien verübt zu haben. Die Kommission besteht aus 8 Christen und Muhammadanern unter dem Vorhitz von Djelal-Bey.

Paris, 28. Aug. Der kürzlich unterzeichnete Handelsvertrag zwischen Frankreich und Japan hebt die französische Konsular-Jurisdiktion und die Frankreich gemachten Konzessionen in den von

Schon etwas vom Festzug.

Plaudereien von A. v. B.

Ja, das Volk in Waffen soll die Schlussschlange dieses ganzen Jubelzugzuges bilden. — Stattlich reiten und marschieren sie daher, von allen Regimentern, aus allen Garnisonen Badens und auch von denjenigen Regimentern, von welchen unser Großherzog der Chef ist. Die Reitenden haben je 5, die Marschierenden je 6 Repräsentanten geschickt. Dem Badischen Leibdragoonen-Regiment Nr. 20 folgt das 7. Rheinische Ulanen-Regiment Großherzog Friedrich von Baden und außer dem Kumärter Dragoner-Regiment Nr. 14 noch die 2 anderen badischen.

Für die Regimenter zu Fuß eröffnet das 1. Badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 den Reigen. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 folgt — doch wir können sie nicht alle nennen, die nun noch folgen in den 15 Reihen — es würde zu weit führen — und dann, wir dürfen auch den Programm-Verläufern nicht das Gesicht ganz und gar verderben.

Die Artillerie fährt auf mit ihren betäubten Geschützen und dem Badischen Trainbataillon schließt sich der Invalidenwagen an, welchen das Trainbataillon denselben zur Verfügung gestellt hat; 12 Invaliden, alle reich mit Medaillen und Felddienstzeichen geschmückt, würdige Gestalten, immer wieder auch hier die lebendige Erinnerung an den Krieg und an die großen Feldzugsjahre.

Naturngemäß folgt hier eine Sektion des Badischen Männerhilfsvereins mit ihrer — wir möchten sie fast die heilige nennen — Fahne des roten Kreuzes. Ja, jene tapferen Krieger, die voraus führen, jene Invaliden, wir würden sie wohl heute kaum mehr beim Festzug haben können, hätten sie — die schwer vermundet — diese Soldaten der Barockzeit nicht aus dem Kugelregen oder unter dem Gefallen herausgeholt.

Damit aber auch die deutsche Marine nicht fehle, hat der Marineklub eine Gruppe zum Festzug beordert, die aus lauter gedienten Marineoffizieren besteht. Nicht derselben tragen das ächte bis in die kleinsten Details sorgfältig durchgebildete Modell eines Torpedobootes, wohl das erste, das an der neuen Hafenstadt Karlsruhe zu Schutz und Trutz anlegen wird. — Noch ein fremdartig Gewand wird die Neugierde der Zuschauer erregen, so man hier in Karlsruhe noch nie gesehen, das von sechs Mann gezogene, nicht durch Räder sich vorwärts bewegend, sondern eben einfach ge-

Japan eröffneten Häfen für die Dauer von mindestens 3 Jahren auf und regelt die Beziehungen beider Länder auf der Grundlage der meistbegünstigten Nation. Der Vertrag ist auf 12 Jahre abgeschlossen und gewährt verschiedenen französischen Produkten einen Spezialtarif.

Baden und Nachbarländer.

St. Gallen, 28. Aug. Im Laufe dieses Sommers wurden unsere schönen Tannenwälder vom Dorkenkäfer heimgesucht. Dies war namentlich in dem mit prachtvollen Weisstannen bestandenen Klosterwalde der Fall. Um den Verderben des Schälings vorzubeugen, wurden die kranken Bäume, die man an den rötlichen Nadeln erkennen konnte, gefällt. Im ganzen mußten etwa 100 Festschnee Holz geschlagen werden.

Baden-Baden, 29. Aug. Der gestern Abend von der Promenade so prachtvoll aufgestiegene Niesenballon des Kapitäns S. Peterini, mit dem auch Rentner H. Albinus aus Dresden gefahren ist, landete abends um 8 Uhr mit Mühe und Gefahr in der Nähe des Wolfstrummen. Der Ballon stieg im Maximum 2700 m. Die Temperatur betrug in derselben 4 Gr. N.

Bad Dürrenheim, 28. Aug. Gestern Abend hielt gelegentlich seines hiesigen Aufenthaltes als Luftkurort Herr Dr. Eugen Mros von Stuttgart im Gasthaus „Kreuz“ zu Gunsten der Armen von Dürrenheim einen populär-wissenschaftlichen Vortrag über Kaffee und Kaffeeurrogate. Die Beteiligung war eine sehr zahlreiche, sowohl von Seiten der Kurgäste, als auch der Einwohner. Mit ganz besonderem Interesse folgte die Damenwelt dem Gang des Vortrages. Am Schlusse des fast zweistündigen Vortrages dankte Herr Dr. Huber im Namen der Anwesenden und des Kurvereins Dürrenheim Herrn Dr. Mros, der seinem Thema neben der wissenschaftlichen auch die unterhaltende Seite abzugewinnen wußte. Wie wir erfahren, gedenkt Herr Dr. Mros, seine Vorträge über Genuss, Nahrungsmittel und Nahrungsmittelverfälschung auch noch an anderen Plätzen zu halten.

Kaiserlautern, 29. Aug. Gestern Nachmittag um 5 Uhr wurde der bei der hiesigen Betriebswerkstätte angestellte Obermaschinen-Ingenieur Dürr von einer Mangelmaschine erfaßt und darauf überfahren, daß der Tod sofort eintrat. Dürr hatte schon über 40 Dienstjahre und sollte am 1. September d. J. pensioniert werden. Der Unglücksfall ist für die Hinterbliebenen um so bedauerlicher, als vor kurzer Zeit erst ein Sohn des Dürr in den bayerischen Alpen ums Leben kam.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. August.

Der Stadtrat hat den Beschluß gefaßt, dem hiesigen Merkurialen Blatte, dem „Beobachter“ die üblichen Zutrittskarten für die Jubiläumsspektakel nicht zu stellen zu lassen angesichts der Substanz des Blattes während der letzten Monate. Das Blatt, das von diesem Beschluß — der übrigens keineswegs einen Ausschluß von den Festlichkeiten als solchen, sondern lediglich einen Ausschluß von der Gattfreundschaft der Stadt bedeutet — betroffen ist, greift das Verfahren des Stadtrats scharf an. Da wohl anzunehmen ist, daß noch eine Motivierung des Beschlusses durch den Stadtrat selbst bevorsteht, so wollen wir mit unserem Urteil über die Angelegenheit bis zum Bekanntwerden dieser Erklärung zurückhalten. Dagegen muß jetzt schon gegen eine so vollständige Verkennung der ganzen Angelegenheit protestiert werden, wie wir sie heute im „Mannh. Anz.“ finden. Dort heißt es:

„Es handelt sich hier um die letzten Stadtverordnetenwahlen, bei denen bekanntlich die Centrumspartei wie auch die demokratisch-freilichliche Partei ein Zusammengehen mit der national-liberalen Partei entschieden zurückgewiesen und selbständig und mit Energie in den Wahlkampf eintraten. Die Erbitterung der national-liberalen Stadtverwaltung hierüber war groß und hat seit jener Zeit anscheinend nicht nachgelassen. Jedermann muß aber zugeben, daß der letzte Wahlkampf in aller Ehrlichkeit geführt worden ist, wenn auch allerdings haben wie drüber harte Worte gefallen sind. Aber den politischen Kampf so weit ins Persönliche überzuleiten, wie es jetzt dem Karlsruher Stadtrat beliebt, das geht dem doch zu weit und gehört ins richtige Licht gestellt.“

Nicht, weil ein erbitterter Wahlkampf stattfand, nicht weil harte Worte gefallen sind, nicht weil der Stadtrat erbittert war wegen der Verweigerung eines Kartells gegen die Sozialdemokratie — sondern einzig und allein, weil der „Beobachter“ diesen Kampf in aller Unehrlichkeit führte, hat der Stadtrat ihm jetzt die Gattfreundschaft verweigert. Der „Beobachter“ hatte eine Reihe von schweren Angriffen gegen den Stadtrat gerichtet, die dieser

schlechte Marinelandungsgeschäft. — Wie bei vielen Gruppen geht auch hier die Ablösung hinterher. Und nun, durch Mächtigkeit ihrer Zahl fast alle vorhergehenden überragend, folgt die große Fahnengruppe des Badischen Militärvereinsverbandes — nah oder über 500 Banner.

Vorans geht die Kapelle aller Militärkapellen, dann die Standaarten der fünf Waffenvereine, daran sich anschließend von jedem badischen Militärverein je nur zwei Mann; der jährlich mit einem Ablöser. So wird es denn ein wichtiger Bannerwald sein, der den Beschluß des ganzen Jubelzugzuges macht — abgesehen von einigen Keitern, die sozusagen nur noch das Publikum sind.

Und jubelnd und dankend ziehen alle diese alten Krieger heran, denn wie sie selbst immer stolz hervorheben: sie wissen es ja ganz genau, wie sehr sich ihr ergebener Protektor um die alten Soldaten kümmert, wie er jede Gelegenheit benützt, um trotz aller Strapazen, trotz aller Last der Jahre, bald da, bald dort, in ihrer Mitte zu erscheinen, und eine Fülle gold'ner Worte an sie zu richten. Diese Worte fallen als ein Samen in die Herzen nieder, daß noch die ferne Zukunft goldene Früchte daraus ernten wird.

Der Zug ist vorbei, die Erinnerung bleibt. Damit diese aber immer wieder erneut werden könne, wenn die Bierseligkeit des Lebens sie erlöschen läßt, hat der Weiser, der intellektuelle Urheber des ganzen Zuges, welcher ihm, im Verein mit den verschiedenen Vorständen der einzelnen Gruppen, das großartig künstlerische Gepräge gegeben, die für diese Gruppen entworfenen Skizzen freiwillig dem Verlag von A. Vielesfeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie. zur Verfügung und Reproduktion überlassen. Daraus ist ein kleines Album entstanden, das für den geringen Preis von 1 M. den ganzen Festzug skizziert und in etwa 50 Bildern sämtliche Festwagen, sowie die wichtigsten Einzelgruppen getreu und künstlerisch wiedergibt. Nicht nur als flüchtiger Orientierungsplan geeignet, wie die meisten derartigen Festzugsprogramme, sondern in sorgfältig durchgezeichneten Zeichnungen bietet dieses Illustrationswerk selbst solchen, welche den Festzug nicht gesehen haben, ein durchaus anschauliches Bild. In wenigen Tagen wird es überall zu haben sein, dann dürfte es für die Zuschauer ein gutes, vorbereitendes Studium werden, gleich wie man sich zu den Bayreuther Festspielen auch vorher mit dem Operntext vertraut macht. Man wird dann

Wort für Wort als objektiv unrichtig nachgewiesen hat. Diese Erklärung hat aber der „Beobachter“ nicht mitgeteilt, demnach seine erwiesenen Unwahrheiten seinem Leserkreis gegenüber vollständig aufrecht erhalten, während z. B. das hiesige demokratische Blatt, das ebenfalls jene Angriffe brachte, auch der Widerlegung seine Spalten nicht verschlossen hat.

Die Bewohner des Friedrichsplatzes versammelten sich gestern Abend zu einer Besprechung wegen gemeinschaftlicher Illumination und Illumination ihres dem Namen unseres Landesfürsten tragenden Stadtviertels am Jubiläumstage. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, die Häuser in würdiger einheitlicher Weise zu dekorieren und am Festabend sowohl innerhalb als außerhalb der Arkaden zu illuminieren. Einen peinlichen Eindruck machte es auf die Versammlung, als ihr von maßgebender Stelle mitgeteilt wurde, daß sich die beiden Großh. badischen Staatsgebäude (das Großh. Sammlungsgebäude, sowie die Großh. Generaldirektion) an dieser allgemeinen und einheitlichen Illumination des Friedrichsplatzes nicht beteiligen. Während also die eine Seite des Friedrichsplatzes am Festabend im hellen Lichtermeer erstrahlen wird, ist die andere Seite in nächtliches Dunkel gehüllt. Nachdem die städtischen und militärischen Gebäude in hiesiger Stadt an der Illumination teil nehmen, ist es um so auffälliger, daß einzig diese beiden Staatsgebäude eine Ausnahme machen.

Schn. Mitteilungen aus der Stadtratskammer vom 28. Aug. Auf Anregung des Bürgervereins der Oststadt wird beschloffen, bei Großh. Bezirksamt zu beantragen, daß den südlichen Anhängern der Durlacheralle auf der Strecke von der Gottesauerstraße bis zum Schlachthaus, aufgegeben werde, den Gehweg auf 3 Meter Breite mit feiner Bedung versehen zu lassen. — Der Bahnübergang der westlichen Gartenstraße, welcher bisher für Fußwege gesperrt war, wird nach Vereinbarung mit der Großh. Eisenbahnverwaltung für den Fußwegverkehr freigegeben, sobald der Uebergang in der ortsplannmäßigen Breite erstellt ist, wozu Anordnung getroffen wird.

Zur Feier des 70. Geburtstages S. R. H. des Großherzogs soll ein Gedenkblatt unter die Schüler der städt. Schulen verteilt werden. — Die Schulbäder sollen am 9. Sept. geschlossen bleiben. — Das Geschäft des Schneidemeisters Franz Barthas aus Freiburg in Böhmen um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Kunstverein. Neu zugegangen sind: 436. Felsenklippe des Okerthales im Harz, von Hellmuth Raeger in Weimar. 437. Der Bodensee im Harz, von demselben. 438. Mittag, von Otto Günther in Charlottenburg. 439. Beim Morgenpaziergang, Motiv aus dem Schloßgarten, von Josef Thomann hier. 440. Aus den Teyler Bergen, von Manuel Wielandt hier. 441. Originalabdringung, von demselben. 442. Aus Norwegen, von Johann Larjen in Bergen. 443. Aus Norwegen, von demselben. 444. Aepfel, von S. v. Abslung in Stuttgart. 445. Kopie nach Tizian, von Mina Speemann hier.

Eine neue Barriere, welche gegenüber der früheren den Vorteil der leichteren und schnelleren Handhabung bietet, wird gegenwärtig am Bahnübergang beim Mühlburgerthor erstellt.

Der Druckfehler auf den badischen Münzen hat uns eine große Menge Zuschriften eingetragen, denen wir entnehmen, daß der genannte Druckfehler sich auf allen Münzen der Großherzogtümer Baden und Hessen vorfindet, so daß der Druckfehler historischer Ursprungs ist. Zur Zeit der Erhebung Badens zum Großherzogtum (1806) wurde das Wort „Großherzog“ nach französischer Schreibweise mit „s“ statt mit „ß“ geschrieben. Diese Schreibweise eigneten sich auch die Münzstätten an, welche unbedauerlicherweise jetzt noch beharrlich unsere Münzen mit einem Druckfehler zieren, der uns an die tiefste Erniedrigung Deutschlands erinnert.

Kleine Chronik. Einem italienischen Maurer wurden aus einem verfallenen gemeinschaftlichen Schlafzimmer in der Kronenstraße ein Messer und verschiedene getragene Kleidungsstücke im Werte von 23.50 M. am 24. d. Mts. entwendet. Als Täterin ist eine steifen Dienstmagd aus Lobensfeld ermittelt, welche unflät ungerichtet und im Besitze einiger der entwendeten Kleidungsstücke gesehen wurde. — Auf einem Holzlagerplatz beim neuen Güterbahnhof wurden am 24. d. Mts. einem in der Durlacher Allee wohnenden Holzhändler zwei Fischen von einer in der Durlacherstraße wohnenden Frau aus Diebstahl entwendet. — Zwei Brüder aus Waldangeloch, die in einem Wulbau in der Rudolfstraße vom 12. bis 31. v. Mts. als Tagelöhner arbeiteten, haben bei einem Kaufmann in der Rudolfstraße unter der falschen

die rasch vorüberziehenden, so mannigfaltigen Einzelheiten des Festzuges weit besser und klarer erfassen können.

Auf diesen selbst zurückkommend, darf ich nicht unerwähnt lassen, daß während des Schreibens dieser Artikel, wie es ja bei solchen Vorbereitungen immer geht, einzelne Kleinigkeiten sich nun verändert haben in Ausstattung und Gruppierung, denn immer begeisterter wurde die Beteiligung, immer noch reicher wollte jeder seine Gruppe gestalten; aber dessen ungeachtet wird man alles im großen und ganzen erkennen und wieder finden. So wird sich z. B. die Münsterbauvereinsgruppe noch reicher gestalten, so haben wir unerwähnt gelassen, daß die beiden Pagen — welche zu Füßen der Idealgestalt des Weltverehrs knien, gewärtig ihres Dienstes, nichts anderes sind, als Post und Telegraphie, so wußten wir damals noch nicht, daß dieser ganze Tripp Postbeamten, die da folgen, sämtlich aus dem ganzen Lande zusammengerufen, Inhaber des Eisernen Kreuzes sind. Auch ein Dank der Nation, die mit Stolz ihre wackeren Söhne bei solchen Gelegenheiten immer wieder voranstellt.

Mancher Leser, dem die Pracht und Großartigkeit des zu erwartenden Schaupiels fast wie ein Märchen klingen mag, wird nun aber vielleicht ungläubig fragen: von wann kommt Dir diese Wissenschaft? Ja, mit fremden Federn möchten wir uns nicht schmücken, und da kann ich nur an dieser Stelle allen den verschiedenen Gruppenführern und hauptsächlich dem Hauptleiter meinen Dank aussprechen, daß sie mir so geduldig alles erklärte und gezeigt und eigentlich den besten Teil meiner Arbeit selbst gethan haben.

Aber es war auch eine wirkliche Freude, so hinter die Kulissen sehen zu dürfen, da merkt man erst, welche Bedeutung und welche Bewegung der Festzug in alle Kreise, in alle Geschäfte bringt und welchen Vorteil doch auch wieder, sekundär gesprochen, das Volk davon zieht. Denn der Nervus rerum dieser Welt macht dabei wieder seinen häßlichen Mundgang unter den Leuten, und wo Bewegung ist, da ist Gesundheit. Ja, in einer Zeit, wo es sonst ziemlich still und ruhig ist in der Stadt, wo die Menschen ausruhen in Sommerfrischen und Bädern, da rührt und regt sich hier alles. Kommt man in die Ateliers der jungen Maler zum Beispiel, bei ist das eine Freude, sie wissen ja gar nicht, wie sie fertig werden sollen, jeder hat etwas zu thun — hier ein Adressen-Titelblatt, dort eine Ehrenscheide — hier wieder Kostümzeichnungen

Borgregelung, ihr Arbeitgeber sei für die in der genannten Zeit ihre Speisen und Getränke zum Vesper auf Kredit bezogen. Als die Schuld auf 27.28 M. angewachsen war, verschwanden sie am 1. März, so daß der Kaufmann um diesen Betrag betrogen ist. Vor etwa 1 Jahr hat ein in der Bernhardsstraße wohnender Bildhauer bei einem in der Schwimmschulstraße wohnenden Werkmeister eine Hobelbank im Werte von 30 M. leihweise erhalten, welche vom Eigentümer vor einigen Wochen wieder zurückverlangt wurde. Gleich nachher kam wirklich zu dem Bildhauer ein Fuhrwerk, dessen Führer die Hobelbank für den Eigentümer zurückverlangte, welche ohne Anstand abgegeben wurde. Da aber der Eigentümer die Hobelbank nicht erhalten und dem unbekanntem Fuhrmann auch keinen diesbezüglichen Auftrag gegeben hat, so liegt hier unweifelhaft ein frecher Betrug vor. In einer Wirtschaft im Zirkel waren am 24. d. Mts. zwei dort bedienstete Hausburchen aus Müggig und Müngesheim in Abwesenheit ihres Prinzipals im Weinteller beschäftigt und haben sich gütlich getan und überdies noch zwei Flaschen Wein für den kommenden Tag in ein Verließ gebracht. Durch ihr angeheitertes Benehmen wurde die That entdeckt, weshalb beide einzeln vom Prinzipal in den Keller geführt wurden. Der eine hat seine That reumütig eingestanden und die zwei verbleibenden Flaschen gezeigt, weshalb er mit einigen Ohrfeigen davon kam, während der andere hartnäckig geleugnet hat und deshalb mit einem Stock mißhandelt wurde, so daß er mehrere blutunterlaufene Stellen und durch einen Hieb in die Schläfe eine schwere Verletzung des rechten Auges davon trug, weshalb er in das Vincentiushaus aufgenommen werden mußte.

Am 12. Juli d. J. wurden aus einem Fischhändler im Wittelstein eine Fischhändlergesellschaft aus Erlenheim verschiedene Fische im Werte von 56 M. und am 19. Juli derselben Gesellschaft aus gleichem Fischhändler mehrere Fische im Werte von 14 M. entwendet. Da damals jeder Anhaltspunkt fehlte, so wurde auch keine Anzeige erstattet. Inzwischen hat die Spur nach Karlsruhe geführt und wurden auf erhaltene Anzeige ein in der Durlacherstraße wohnender Tagelöhner aus Gingen, und ein in der Schützenstraße wohnender Auskäufer aus Leopoldshafen als Täter ermittelt, überführt und verurteilt. Beide waren gefangen und sind schon wegen Diebstahls verurteilt. Ein in der Galtenerstraße wohnender Kaufmann am 21. d. M. von einem in der Magdalenenstraße wohnenden Kaufmann in der Akademiestraße ein Paket mit Kleidern im Werte von 38 M., um solche in ein ihm bezeichnetes Haus dort zu tragen, welchen Auftrag der Käufer aber nicht ausführte; er nahm vielmehr die Kleider nach Hause, weshalb er wegen Unterschlagung angezeigt ist.

Mittheilungen.

Der Großherzog hat den Lehramtspraktikanten Otto Kunzer von Lehr und Dr. Hermann Nieger von Heidelberg unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen an dem Gymnasium zu Landersbachheim übertragen.

Militärdienstnachrichten. v. d. M. Mühl, Sel.-U. vom 1. Bad. Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109, in das Anhalt. Inf.-Reg. Nr. 93 versetzt. Der Hauptmann und Komp.-Chef im 1. Bad. Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109 v. B. Wogna wurde nach Prüfung durch das Kapitel und auf Vorschlag des Kommandeurs Prinzen Albrecht von Preußen zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt.

Stimmen aus dem Publikum.

Karlsruhe, 26. Aug. Seit der Ausgabe der Musik-eintrittskarten für die Abonnenten des Karlsruher Stadtgartens macht sich dohelfst ein kleiner Mißstand bemerkbar, für dessen Beseitigung der Einleger dieses im Namen zahlreicher Abonnenten an dieser Stelle ein Wort reden möchte. Es wird nämlich den Abonnenten beim Eintritt in den Stadtgarten die oben erwähnte Konzertsart stets abgenommen; wollen nun dieselben während der Musikaufführungen, was nebenbei bemerkt hier ja immer üblich ist, den anstehenden Biergarten besuchend, so sind solche beim Rückweg aus letzterem an der Verbindungsbrücke stets Belästigungen und Mißbilligungen dem aufsichtführenden Personal gegenüber ausgeht, weil sie deren Verlangen, die Konzertsart vorzuweisen, nicht mehr nachkommen können. Es war solches gerade letzten Sonntag beim Konzert der Artillerie-Kapelle mehrmals der Fall. Schreiber dieses hofft, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die maßgebende Stelle zu veranlassen, diesem Mißstande in irgend einer Weise bis zum nächsten Konzert abzuhelfen.

Ein alter Abonnent.

Verchiedenes.

Die Truppenparade in Wien zu Ehren der russischen Majestäten fand heute früh 8 Uhr statt und verlief äußerst glänzend. An der Parade nahmen 42 Bataillone Infanterie, 88 Eskadrons Kavallerie, eine Einjährig-Freiwilligen-Abteilung, ein Trainregiment und 76 Geschütze teil. Die Truppen formierten sich in 4 Abteilungen. Die Mitglieder des diplomatischen Korps und der Aristokratie, für welche ein abgeschlossener Raum reserviert blieb, waren sehr zahlreich erschienen. Die Revue befehligte Kaiser Franz Joseph, der um 7 1/2 Uhr die Revue verlief, um nach Schönbrunn sich zu begeben. Die Erzherzoge Otto und Eugen befanden sich bei ihren Regimenten. Kaiser Franz Joseph, der österreichische Feldmarschalluniform mit dem St. Andreasorden trug, traf um 7 1/2 Uhr auf dem Paradeplatze zu Pferde ein. Dort wurde der Kaiser Franz Joseph von den Erzherzogen Josef Ferdinand, Friedrich und Josef August, von den Generalen, den fremdländischen Militärattachés empfangen. Die zahlreich anwesende Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit laudenden Hochrufen. Um 8 1/2 Uhr verließen stimmungsvoll die Hochrufe das Eintreffen des Kaisers und der Kaiserin von Rußland. Die Kaiserin und die Erzherzogin Maria Josepha trafen in einem à la Daumont bespannten Wagen ein, der von einem Ehrenkavaliere begleitet war. Der Kaiser von Rußland erschien in der Uniform eines österreichischen Oberst zu Pferde. Die Musikkorps intonierten die russische Hymne. Kaiser Franz Josef erwartete an der Ecke des rechten Flügels den kaiserlichen Gaste und erstattete demselben den Truppenapparat. Hierauf traten beide Majestäten die Fronten ab, während die Kaiserin von Rußland und die Erzherzogin Maria Josepha im Wagen folgten. Das Abreiten der Fronten dauerte 7/8 Stunden.

für den Festzug — und nebst dem lernen sie noch dabei so etwas zu arrangieren. Alle Kräfte regen sich, alles schafft, alles weiß vor Arbeit nicht, wo ans noch ein, und alles freut sich, daß man einmal so recht nach Herzenslust schaffen darf. Und auch ich — denn die indistrete Ausplauderung ist immerhin eine Persönlichkeit, auch ich habe mich herzlich gefreut der Aufgabe, die mir gestellt wurde.

Gewiß, dieser großartige Festzug, an dem sich das ganze Land beteiligt, ist eine würdige Geburtstagsfeier für den so allbeliebten, hochverdienten und hochverehrten Fürsten. Wir danken ihm, daß Er ihn erlaubt, daß Er ihn angenommen hat. In alter Zeit verlangten die Römer von ihren Herrschern „Panem et circenses“ — Brot und Spiele. . . Nun, für die Hungrigen wird im Lande Baden gewiß viel gethan und ist es nebenbei doch das Land, wo Milch und Honig fließt und Wein und Bier auch noch in Hülle und Fülle — die Spiele aber, die hier geboten werden, wie viel erheuernder, geistreicher und erhabener sind sie als die traurigen Schaupiele, denen das Volk im römischen Kolosseum zusah. Ja, es ist ein Volksspektakel im höchsten Sinne des Wortes und wie wir schon im Anfang sagten, es wird nur dazu beitragen — wenn dies noch möglich wäre — Volk und Fürst inniger zu verbinden, denn wer beim Festzug mitgemacht, wird das Gefühl der begeisterten Huldigung tief im Herzen behalten, und die vielen Tausende, die unter dem Schutze hier zusammen gekommen, werden es wieder durch's ganze Land in ihren Familien, in ihren Vereinen als liebe Erinnerung weiter pflegen. Kommt noch 2 Wochen trennen uns von dem mit so vieler Spannung erwarteten Tag und sie werden rasch genug vorüber gehen. Möge dann nur der Himmel — ja der Himmel! doch er hat schon oft ein Einsehen gehabt und wir wollen das Beste hoffen!

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 29. August. (Preisliste auf der Freibank des Wochenmarktes.) Umweid waren 10 Fleischverläufer, welche verlaufen: das Ruhl. zu 50—54, Rindl. 60—64, Schweinef. 64—66, Stabf. 68—70, Hammelf. 56—64. Marktpreise in der Woche vom 22. August bis 29. August. 1) Vorkäse: Fleisch, 500 Gr. Ochsen 68, Rind 64, Hammel 64—66, Schweine 68, geräuchert 80, Kalb 72. — Brot: 450 Gr. weißes 15, 1400 Gramm schwarzes 98, Wehl 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Weizen 18, Hafer 28, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gerste 20, 50 Kilo Kartoffeln 200—200, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweinef. schmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Kilo. Waldschokolade 44. — Waldschokolade 32. — Heu 2.70, Stroh 2.30 v. 50 Kilo. — Fische: Aal 1.10, Barsch 50—60, Hecht 1.00, Karpfen 60—60, Welsch 45, Karpfen 90, Schlei 1. — Nottaugen 25, Korbisch 35—40, Zander 1.10 v. 1 Pf. — Mannheim, 29. Aug. (Produktbörse.) Weizen für Nov. 15.10 bez., Roggen für Nov. 12.70, Hafer für Nov. 12.70, Mais für Nov. 8.55. Tendenz: Behauptet. Amerika fandte höhere Kurse für Weizen; auf Bedingungsbedarf konnten Preise anziehen. Roggen geschäftlos. Hafer und Mais ruhig.

Frankfurt a. M., 29. August. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 312 1/2, Staatsbahn 309 1/2, Lombarden 89 1/2, 3proz. Port. 26.40, Legipter 105.80, Ungarn 104.20, Diskontokomm. 209.10, Getreidewaren 168.10, 6proz. Mexikaner ult. 92.20, 3proz. Mexikaner ult. 25.55, Banque Ottomane 110.50, Lärtenloze 82.50, Italiener 87.50. Tendenz: fest.

Frankfurt a. M., 29. August. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.48, London 201.96, Paris 81.—, Wien 170.50, Italien 74.25, Privatdiskonto 2 1/2, Napoleón 16—20, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 105.50, 3proz. Deutsche Reichsanl. 99.45, 4proz. Preuss. Konfols 105.50, 4proz. Baden in Gulden 108.50, 4proz. Baden in Mark 104.65, 3 1/2proz. Baden in Mark 104.—, 4proz. Monopolobligationen 83.70, 4proz. Italiener 87.00, Defferr. Goldrente 104.90, Defferr. Silberrente 88.80, Defferr. Lose von 1860 128.80, 4 1/2proz. Portugieser 40.80, Neue 4proz. Russen 66.45, 4proz. Serben 61.90, Spanien 64.90, Lärtenloze 82.40, 4proz. Lärten 20.35, 4proz. Ungarn 104.10, Ungar. Kronenrente 100.20, 3proz. Argentinier 63.60, 5proz. Chinesen von 1895 101.20, 6proz. Mexikaner 92.20, 3proz. Mexikaner 83.90, 3proz. Mexikaner 25.50, Berliner Lombardgesellschaft 153.—, Darmstädter Bank 158.50, Deutsche Bank 187.—, Dresdener Bank 159.70, Defferr. Sänderbank 213.—, Wiener Bankverein 227 1/2, Ottomanebank 109.70, Mainz 112.50, Elbthal 297 1/2, Schweiz. Zentral 139.—, Schweiz. Nordost 137.80, Schweiz. Union 89.70, Jura-Simplon 107.—, Mittelmeer 93.90, Meridional 119.70, Bad. Badener 88.20, Carpenner 182.50, Nordd. Lloyd 112.50, Hamb.-Amerika 132.50, Maschinenfabrik Oerger 295.40. — Kreditaktien (Nachbörse) 312 1/2, Diskontokomm. 209.50, Staatsbahn 309 1/2, Lombarden 89 1/2. Tendenz: fest.

Berlin, 29. August. (Anfangskurse) Kreditaktien 281.20, Diskontokomm. 209.50, Staatsbahn 155.40, Lombarden 48.70, Russennoten 215.50, Lärtenloze 169.—, Harpener 162.50, Dortmund 45.—.

Wien, 29. August. (Vorbörse) Kreditaktien 367.37, Staatsbahn 362.20, Lombarden 101.20, Wagnnoten 88.75, 4proz. Ungarn 122.80, Papierrente 101.70, Defferr. Kronenrente 101.20, Sänderbank 250.75, Ungarische Kronenrente 99.50. Tendenz: fest.

Paris, 29. August. (Anfangskurse) 3proz. Rente 102.65, Spanien 64 1/2, Lärten 20.30, Italiener 87.87, Banque Ottomane 549.—, Rio Tinto 593.—.

London, 29. August. Debeers 29 1/2, Chartered 3 1/2, Goldfields 18 1/2, Mansfontein 3 1/2, Caltrant 7 1/2.

Internationale Rennen zu Baden-Baden.

(Vierter Tag.)

1. Jffezheim, 29. Aug. Das heutige Rennen erfreute sich wiederum bei prächtigerem Wetter eines überaus zahlreichen und glänzenden Besuches. Die Ergebnisse der Rennen waren folgende:

Erstes Rennen. 2 1/2 Uhr. — I. Schwarzwald-Handicap. Garantierte Preishöhe 6000 M. Hieron 4000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten und 400 M. dem vierten Pferde. Sweepstakes. Für 3jährige Pferde aller Länder, welche kein Rennen im Werte von mindestens 2000 M. gewonnen haben. 200 M. Einl., 120 M. Neugeld. 1) Herr C. H. Boudens, von denen 11 angenommen. 2) Fürst Hohenlohe-Dehringen's „Malatin“, schwebt. St. Cap. Lumley's „Hesperian“, br. S. 4) Herr C. Bauers' „Dieb“, br. S.

Zweites Rennen. 3 Uhr. — II. Badener Prince of Wales States. Garantierte Preishöhe 30000 M. Hieron 20000 M. dem Sieger, 3000 M. dem zweiten und 1500 M. dem dritten Pferde. Sodann 4000 M. dem Jüchter des Siegers (wenn Privatjüchter), 1000 M. dem Jüchter des zweiten Pferdes (wenn Privatjüchter) und 500 M. dem Jüchter des dritten Pferdes (wenn Privatjüchter). Sweepstakes. Für 3jähr. und ältere Pferde und Stuten aller Länder. Einschreibegeld 200 M.; für jedes am 28. Juli festgelegte Pferd 200 M. Einl.; für jedes stehende Pferd weitere 200 M. Disl. 1800 M. (Zweijährigen-Bahn). (48 Unterschr.). von denen 25 stehen geblieben. Es liefen 3 Pferde. 1) Baron S. Lehtirig's „Kozma“, f. S. 2) Herr v. Gundelfing's „Sport“, br. S. 3) Baron A. Schilders' „Le Justicier“, br. S.

Drittes Rennen. 3 1/2 Uhr. — III. Preis von Karlsruhe. Union-Klub-Preis 5000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 1000 M., dem dritten bis 500 M., aus dem Einl. und Neugeldern garantiert. Für 3jährige und ältere Pferde und Stuten aller Länder. Die noch nie ein Rennen im Werte von 5000 M. gewonnen haben. 200 M. Einl., 100 M. Neugeld. Disl. 2000 M. (27 Unterschr.). Es liefen 7 Pferde. 1) Freiherrn G. v. Oppenheim's „Kantador“, br. S. 2) Hauptmann H. v. Wottnig's „Goldregen“, br. S. 3) Herr J. Kühn's „Kantador“, f. S.

Viertes Rennen. 4 Uhr. — IV. Heidelberg-Handicap. Garantierte Preishöhe: 10000 M. Hieron 8000 M. dem Sieger, 1200 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten, 300 M. dem vierten Pferde. Sweepstakes. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. Einschreibegeld 100 M.; Starter zahlen einen Einl. von 300 M. Der Sieger des Großen Preises von Baden (1896) 5 kg., der des Kosmopolitischen Handicaps (1896) 2 1/2 kg. mehr. Disl. ca. 3200 M. (19 Unterschr.). Es liefen 15 Pferde. 1) Herr H. Bahmann's „Satanita“, f. S. 2) Herr H. Ganiel's „Salambo“, br. S. 3) Herr G. v. Oppenheim's „Carlyle“, br. S. 4) Herr H. Heitrich's „Möge“, br. S.

Fünftes Rennen. 4 1/2 Uhr. — V. Wasserfall-Herden-Rennen. Preis 3000 M. Dem zweiten Pferde werden bis 500 M., dem dritten bis 200 M., aus dem Einl. und Neugeldern garantiert. Verkaufs-Rennen. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einl., halb Neugeld. Disl. 3000 M., über 8 Hürden. (17 Unterschr.). davon 1 mit dreifachem Neugeld. Es liefen 9 Pferde. 1) Herr G. Janau's „Baurgh“, br. S. 2) Hauptmann A. Spiermann's „St. Leichter“, br. S. 3) Rittermeister Suermondt's „Nachhalter“, br. S.

Sechstes Rennen. 5 Uhr. — VI. Weillunde-Steeples Chase. Garantierte Preishöhe 6000 M. Hieron 4000 M. dem Sieger, 800 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten, 350 M. dem vierten, 200 M. dem fünften, 150 M. dem sechsten Pferde. Verkaufs-Rennen. Sweepstakes. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einl., 60 M. Neugeld. Disl. ca. 4000 M. (28 Unterschr.). davon 4 mit doppeltem Neugeld. Es liefen 11 Pferde. 1) Herr G. v. Tappert's „Baldad“, f. S. 2) Graf Jech's „Heathfield“, br. S. 3) Graf Jech's „Dan Mac“, f. S.

Drahtberichte.

w Stuttgart, 29. Aug. Der Reichstagsabgeordnete Parzer Bengert (Centrum, 13. Würt. Wahlkreis) ist heute in Dirgenheim bei Pfalmlach gestorben.

w Wien, 29. Aug. Gestern Abend 8 1/2 Uhr fand ein Hofkonzert im Redoutensaal der Hofburg statt, dem die russischen und österreichischen Majestäten, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, die Minister und das diplomatische Korps sowie die Staatswärtenträger beiwohnten. Während der Pausen und nach dem gegen 10 1/2 Uhr erfolgten Schluß des Konzertes nahmen die russischen Majestäten mehrere Vorstellungen entgegen.

w Wien, 29. Aug. Das russische Kaiserpaar ist heute Vormittag 11 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von dem auf dem Bahnhof erschienenen österreichischen Kaiserpaar und den Mitgliedern des kaiserlichen Hofes nach Kiev abgereist.

w Madrid, 29. Aug. Nach einer amtlichen Depesche aus Kuba hat in der Nähe von Mariel zwischen den Aufständischen unter ihrem Führer Banderas und den spanischen Truppen ein Zusammenstoß stattgefunden, bei dem mehrere 19 Tote verloren.

w Madrid, 29. Aug. Der Ministerrat beschloß, während des Monats September 30 Millionen Pesetas für den Krieg auf Kuba zu verwenden.

w London, 29. Aug. Die „Times“ sagen: Der Aufstand in Konstantinopel werfe der Regelung der kretensischen Angelegenheit wahrscheinlich neue Schwierigkeiten in den Weg. Aber der Sultan würde die Interessen seines Reiches am besten beraten, wenn er fortführe, die kretensische Frage nach Verdienst zu behandeln und wenn er dem Aufstande keinen Einfluß auf seine Entscheidungen gebe.

w London, 29. Aug. Nach einer Meldung der „Times“ aus Konstantinopel vom 27. d. M. waren es nur 15 Armenier in dem Gebäude der Ottomanbank, die sich ergaben. 3 davon wurden getötet, 6 verwundet und davon einige durch eigene Bomben. Die übrigen Armenier waren verschwunden. Man schätzt die Zahl der in den Straßen getöteten Armenier auf 1000.

w London, 29. Aug. Wie die „Daily News“ aus Athen von gestern melden, fanden bei Selino und in der Nähe von Kandia erste Zusammenstöße statt. Näheres darüber ist noch nicht bekannt; doch sollen viele türkische Soldaten verwundet und nach Kandia geschickt worden sein.

w London, 29. Aug. Wie die „Times“ von gestern aus Jangzibar melden, befanden sich zur Zeit des Bombardements 3000 Personen im Palaste, von denen 500 getötet und verwundet wurden. Said Kalid hält sich noch im deutschen Konsulat auf.

w Athen, 29. Aug. Die „Agence Hana“ meldet: Der englische Botschafter in Serakion hat den Kapitän des „Hood“ um Schutz ersucht.

w Konstantinopel, 29. Aug. Die Botschafter machten gestern der Pforte energische Vorstellungen und wiesen auf die Folgen einer etwaigen Fortdauer der Ausschreitungen hin.

w Konstantinopel, 29. August. Meldung des Wiener k. k. Korrespondenzbureau. (Verpätet eingetroffen.) Ein flüchtiger Armenier wurde gestern am Thore der schwedischen Gesandtschaft von drei Soldaten niedergeschossen und durch die Pforten bis zur Polizeidirektion geschleppt. Der schwedische Gesandte verlangte schriftliche und mündliche Entschuldigung, sowie Bestrafung der Soldaten, die inzwischen verhaftet worden sind.

w New-York, 29. Aug. Wie die „World“ aus Colon meldet, hat die italienische Gesandtschaft in Rio de Janeiro den Schutz der Polizei nachgesucht. Die Straßen seien mit Bolschausen angefüllt, welche „Viva Menelik“ rufen.

w New-York, 29. Aug. Die „World“ meldet aus Washington: Präsident Cleveland beorderte das kleine Kriegsschiff „Vancroft“ nach der Türkei, da der Sultan sich geweigert habe, ein größeres Kriegsschiff der Vereinigten Staaten im Bosporus zuzulassen.

Neuestes.

Karlsruhe, 29. Aug. Am 27. d. M. ist einer Familie in der Göttingerstraße ein etwa 3 Jahre alter Knabe zugefallen, welcher in das St. Josefs-Haus, Luisenstraße 29, verbracht wurde, wo er sich noch befindet. Der Knabe sieht kräftig und gesund aus, hat hellblonde Haare, trägt einen grauen Anzug und Schmutzstiefel. Er giebt an, er heiße Hermann und wohne bei der Christine. Mithilfe seiner Ermittlung der Herkunft des Knaben nimmt die Polizeibehörde und jede Polizeistation entgegen.

Herausgeber: Otto Kuhn.
Verantwortlicher Redakteur: W. Bogl.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander
Königsberg in Karlsruhe.

Briefkasten.

H. S. S. Wir sind sehr neugierig, was das „Angenehme und längst Erwünschte“ sein soll. Können Sie uns darüber keine näheren Angaben machen?
Sp. in S. Auf Ihre gest. Zuschrift vom 28. d. M. teilen wir Ihnen mit, daß wir demnächst ein vollständiges Verzeichnis aller mit einer Auszeichnung aus der Hygienischen Ausstellung in Baden-Baden bedachten Aussteller veröffentlichen werden.

Odol schmeckt köstlich! 3518
Gleich den größten und bedeutendsten Bebereien und Spinnereien Deutschlands ist auch die mechanische Tricotwaarenfabrik J. S. Helfferich in Neustadt a. Haardt auf der Rührberger Landstraße Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden. 3025

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Bar.	Therm.	Wind.	Rel.	Wolkl.	Staus.	Staus.	Staus.	Bemerkung.
28. Aug. Nachts 9 Uhr	756.5	12.0	9.7	94	EO	heiter	—	—	—
29. Aug. Morg. 7 Uhr	757.9	9.4	7.5	87	EO	heiter	—	—	—
Mittags 2 Uhr	756.5	18.8	8.7	51	D	heiter	—	—	—

Höchste Temperatur am 28. August 18,1; niedrigste in der folgenden Nacht 6,4.
Niederschlagsmenge am 28. August 0,0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 29. August, Morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. a. G. in Hgmm.	Wind.	Staus.	Wetter	Temperatur in Celsius.
Aberdeen	754	EW	frisch	wolflig	10
Stockholm	768	EW	mäßig	wolfl.	14
Saparanda	757	S	leicht	bedeckt	12
Petersburg	765	WB	leif. Zug	Regen	19
Moskau	768	EO	leif. Zug	heiter	18
Gort	765	EW	frisch	bedeckt	14
Chebourg	769	WB	leif. Zug	bedeckt	15
Hamburg	768	EW	schwach	wolflig	14
Nemel	768	WB	schwach	heiter	18
Paris	770	S	still	wolfl.	9
Karlsruhe	769	S	schwach	wolfl.	11
Biesbaden	769	S	still	heiter	11
München	769	W	leicht	Dunst	6
Berlin	769	EO	leif. Zug	wolfl.	15
Wien	764	WB	leif.	bedeckt	12
Breslau	769	S	still	Nebel	11
Wiga	769	S	still	bedeckt	12
Triest	760	NO	stark	bedeckt	17

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 29. August. Ueber Mitteleuropa hinweg zieht sich heute ein Rücken hohen Druckes, in welchem heiteres Wetter mit ziemlich niedrigen Morgenstemperaturen herrscht. Nordwesteuropa steht dagegen mit unruhigem, regnerischem Wetter unter der Herrschaft einer Depression, deren Minimum nördlich von Schottland liegt. Da das Barometer nicht fällt, so scheint die Depression ihren Wirksamkeitskreis binnenwärts nicht auszuweiten, und es ist deshalb heiteres Wetter mit langsam zunehmenden Temperaturen zu erwarten.

Wasserstands Nachrichten.

Reh. 29. August, morgens 6 Uhr, 391 cm, fällt.
Badshut, 28. August, mittags 12 Uhr, 348 cm, fällt.
Gefahren.
Zhringen, 26. Aug. Gustav Meier, Hauptlehrer.

Aktien-Gesellschaft für Boden- u. Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen zu Strassburg i. E.

Moritz Mond, Karlsruhe, Arienstraße 40.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1896/97 beginnt am 20. Oktober d. J. ...

Die erste Abteilung, Fachschule, umfasst folgende sechs Schulen: A. Architektur, B. Bildhauerei, C. Eisenarbeiten, D. Dekorationsmalerei, E. Keramische Schule, F. Tischlerei.

Realprogymnasium Eitenheim. Erste Reformschule Badens.

In Serta, Quinta und Quarta ist der Lehrplan der Realschulen eingeführt. Das Realstudium beginnt also in Serta, das Englische in Quarta.

Realschule Kenzingen.

Das neue Schuljahr beginnt am 4. September. Admittierte Schüler finden in guten Familien Unterkunft.

Volkshochschule Strassburg i. E.

Verkaufsstelle für abgekürzte Vorbereitung auf Kaufmännische und Beamteneinstellung.

Knaben-Institut & Handelsschule in Miltenberg a. M.

Gegründet 1867. Vollständig kaufmännische Real- und Handelsschule.

Johannes Neumann, Karlsruhe i. Baden.

Karlsruherstraße 19, neben der Gewerbehalle. empfiehlt als Spezialität sein reichhaltiges Lager von Dienst- und Gala-Waffen für Offiziere und Beamte.

Gust. Boegler, Karlsruhe, Kurdenstr. 18

Spezialfabrikation sämtl. Badearbeiten, Eisgränze n. f. w., Wärme-Bliffets.

Groß. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe, zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1896.

Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften erteilt: Violoncello: Konrad; Klavier: ...

Die Aufnahme in die Vorbereitungsclassen ist musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100.-

Maschinenfabrik, Fritz Kaefeler, Hannover. Fabrik für Heizungs- Eisen- u. Metallgescherei.

Niederdruck-Dampfheizungen, System Kaefeler. Einfachste und billigste Centralheizung von unbegrenzter Dauerhaftigkeit.

Rothwein-Versteigerung.

Montag den 14. September 1896, 12 1/2 Uhr. zu Gaard bei Runkel a. S. (Reichelsdorf) im Gutsbesitz von Wülfing.

Schiffs- und Maschinenbau-Act.-Gesellschaft

vorm. Gebr. Schultz u. vorm. Bernh. Fischer **Mannheim, Abtheilung Eisenconstruktionen.**

Alle Sorten Ruhrkohlen

Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit) Braunkohlen-Briketts, Marke RGR. Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.

EYACH-SPRUDEL

Schwarzwald. das beste Tafelwasser. Überall zu haben.

Kupferberg Gold.

Wien-Groß-Handlungen. Kupferberg Gold. 4.100.00

Perrückenmacher-Werkstätte von Hermann Bieler.

Neuanfertigung aller vorkommenden Haararbeiten. Garantie für guten Sitz, Naturtreue und elegante Ausführung.

Kautschuk-Stempel

Ansatz v. 800 Musterabdrücken für Geschäftsbedarf, Amtsstellen u. Private.

Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, benagt, an Fingern und Zehen lechert, ja sogar sich schon haarlose Stellen und kleine Eingekerbungen bei ihm zeigen, dann hat er sicher die Räude.

Französischen Cognac

J. Sorin & Co., Domaine du Transilager in Originalgebinden jeder Größe in allen Preislagen.

Schwämme

in großer Auswahl empfiehlt 3800.42 Luise Wolf Wwe., 4 Karl-Friedrichstraße 4.

Fahnen u. Dekorationen

werden geschmackvoll und billig angefertigt und aufgemacht bei J. Müller, Kirchstraße 15, Tapezier u. Dekorateur.

Möbeltransport-, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft

Gg. Fessenmaier, 17 Ruppurrerstr. 17. Umzüge von allen beliebigen Plätzen im In- und Auslande, sowie in der Stadt unter voller Garantie für gute Verpackung.